



**Delbruck  
Pelze**  
Inh. W. Rittmeier

**41 Jahre**

Maßanfertigung,  
Umarbeitung,  
Reinigung,  
Reparatur  
Samtnerz,  
Lamppezl  
in Velours &  
Nappa  
Stoff mit Pelz  
(Innenfutter)

Wir modernisieren  
Ihren Pelz  
durch Scheren,  
Rupfen oder Fär-  
ben und machen  
ihn federleicht.  
Möchten Sie  
Ihren Pelz als In-  
nenfutter tragen?  
Wir beraten Sie  
gerne.

Mo-Do 9-18 Uhr,  
Fr 9-15 Uhr  
Schlieperstr. 15,  
13507 Berlin  
Tel. 433 50 65

## Geschichte Stolpe-Süd

### Der 22. April 1945 und die Nachkriegszeit

Ein Sonntag, der alles ändern sollte. Ein Wehrmachtsposten bei Schönhorn sieht aus Richtung Stolpe erste Russen auf dem Sandweg anrücken und feuert verabredungsgemäß drei Schüsse in die Lust ab. Vor 5 Uhr früh laufen daraufhin die Sirenen an und geben 5 Minuten Daueralarm. Dies Zeichen bedeutet „Feindeinmarsch“. Kurz danach ertönen Detonationen. zwei Eisenbahnbrücken und die Chausseebrücke sind gesprengt. Bei den Eisenbahnbrücken gehen allerdings nur Teilladungen hoch. Die Brücken brennen. Schwellen, Holzbeläge, Kabel entzünden die anderen Ladungen und langsam brechen die Brücken zusammen und liegen in der Mitte eingeknickt im Havelkanal. Gegen 6 Uhr kommen drei Offiziere der Sowjets den weg von der Chaussee zum Eichhörchenweg entlang. In deutsch sagen sie, dass man in den Kellern bleiben solle, denn wenn die Truppen nachrückten, könne es noch schlimmer werden. Gleich danach durchkämmt eine Vorhut, die Zäune umlegend, quer durch die Gärten laufend die Siedlung. Ein Soldat kommt von hinten durch unseren Garten und geht zur Kellertür. Jeder denkt, jetzt ist es aus. Er fragt nach deutschen Soldaten und durchsucht den Keller. Dann geht er weiter. Soldaten raten einem Siedler aus dem Bunker zu kommen und ins Haus zu gehen, denn in die Bunker wird oft auf Verdacht eine Handgranate geworfen. Es rückt der Tross mit Panjewagen, einigen Panzern und LKW an. Stolpe-Süd ist besetzt, liegt jetzt hinter der Front und kein Schuss ist gefallen. **Leseprobe aus Geschichte und Geschichten von Stolpe-Süd und Umgebung bis zum Jahr 2000 von Dietrich Roggensack, zu beziehen bei Stadtinformation Hennigsdorf am Bahnhof und Rehschneise 2 in Stolpe-Süd.**

## Vielversprechendes Romandebüt



Schon immer hat diese selbständige Kauffrau Cordula Homann geschrieben, insbesondere Kurzgeschichten. Doch seit 2005 hat sie das Schreiben zu ihrem beruflichen Schwerpunkt gemacht. Die 47-jährige ist in Frohnau aufgewachsen und 1993 mit ihrer Familie hierher zurückgekehrt. Ihre literarischen Arbeiten spiegeln gesellschaftspolitische Themen und besondere zwischenmenschliche Beziehungen wieder. „Der Traumapfel“ ist ihr erster Roman und ein gelungenes Debüt. Erzählt wird die ungewöhnliche Entscheidung der 70-jährigen Beatrice, die Sicherheit der Familie zu verlassen, um sich im Urwald der Gran Sabana in Venezuela auf eine Reise in ihre Vergangenheit zu begeben. Sie sucht die Spuren ihrer einzigen großen Liebe und stellt sich der Schuld am Tod ihres Mannes. Während Gustavo, ein Pemón-Indianer, zum überraschenden Bindeglied der Gegenwart und Vergangenheit ihres Lebens wird, versucht der Privatdetektiv Harald Stone im Auftrag der völlig ahnungslosen Familie, die herzkrankte Beatrice zu finden. Ein kleiner Roman, bei dem man am Ende bedauert, dass man nicht weiterlesen kann. **Das Buch „Der Traumapfel“ gibt es in jeder Buchhandlung oder bei Amazon: ISBN 978-3-86611320-6.**